



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Der Kuß

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Krone, Zepter, Wolken, Pfauen
 Müßten ihren Muth erhöhn;
 Zum Exempel aller Frauen,
 Die das Regiment verstehn.*

Ihr so wohlgepaarten Beyde:
 Schönheit und Empfindlichkeit!
 Und auch du, o süße Freude!
 Mund, der lächelnd Lust gebeut;
 Rosen aufgeblühter Wangen;
 Schlaue Blicke, lockigt Haar!
 Ihr nur stellet dem Verlangen
 Venus oder Phyllis dar.

Phyllis! ja: in jenen Zeiten,
 In der alten Götterwelt,
 Wären deinen Trefflichkeiten
 Gleichfalls Opfer angestellt:
 Gleichfalls würden deinen Wagen
 Tauben oder Schwäne ziehn,
 Dich die Liebesgötter tragen,
 Und mit dir nach Paphos fliehn.

Der Kuß.

Wie unvergleichlich ist
 Die Schöne, die recht küßt!

In

* Juno war die Königin der Götter, die keusche Vesta Göttin des Feuers. Die schöne Proserpina ward von dem ungestalteten Pluto entführt, dem Regenten der Hölle und ungebrauchter Schätze.

In ihren Küssen steckt
Was tausend Lust erweckt.

Den Mund gab die Natur
Uns nicht zur Sprache nur:
Das, was ihn süßer macht,
Ist, daß er küßt und lacht.

Ach, überzeuge dich
Davon, mein Kind! durch mich
Und nimm und gib im Kuß
Der Freuden Ueberfluß.

Die Freundschaft.

Du Mutter holder Triebe,
O Freundschaft! dir zur Ehre,
Dir, Freundschaft, nicht der Liebe,
Erschallen unsre Ehre.
Und Phyllis stimmt mit ein:
Doch sollte das Entzücken
Von Phyllis Ton und Blicken
Nichts mehr als Freundschaft seyn?

Elpin.

Weil nach des Schicksals bestem Schluß
Die junge Welt sich lieben muß,

So